



Fortbildung Bürgerschaftliches Engagement

Workshop: Alltag in islamisch-arabisch geprägten Kulturen

Montag, 24. September 2018, 16:30 bis 19:30 Uhr
Café im Amadeu-Antonio-Haus
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

Referent: Amin Dabbagh (deutsch-palästinensischer Wirtschaftsmediator mit langjährigen beruflichen Erfahrungen in verschiedenen arabischen Ländern)
in Kooperation mit FaZIT (Fachberatungsdienst Zuwanderung, Integration und Toleranz im Land Brandenburg)

Der Workshop richtet sich an Ehrenamtliche, die auf verschiedenen Gebieten Geflüchtete unterstützen und Interesse an der Vielfalt der Kulturen des Islam haben.

Ein Großteil der Geflüchteten, die das Land Brandenburg in den vergangenen Jahren aufgenommen hat, stammt aus dem Nahen Osten. Gewalt und Bürgerkrieg haben diese Region mit einem Flächenbrand nie dagewesenen Ausmaßes überzogen. Tausende haben ihr Hab und Gut verloren. Sie konnten kaum mehr als ihr nacktes Leben retten. Mitgebracht haben sie aber ihre biografischen Erfahrungen, ihre Kultur und ihre Religion.

Oft mischen sich in die Begegnung mit geflüchteten Männern oder Frauen Unsicherheit und diffuse Befürchtungen. Der Workshop vermittelt anschaulich Informationen zu den vorherrschenden Normen und Praktiken des Alltags in Ländern wie beispielsweise Syrien. Dabei werden die gängigen Auffassungen zu Familie und Sexualität, Ernährung und Kleidung, aber auch zu Bildung, Musik und Theater dargestellt.

Der Workshop soll ein differenziertes Bild des Islam aufzeigen. Es sollen einfache Alltagserfahrungen, Erwartungen, Wünsche und Hoffnungen wie auch Ängste veranschaulicht werden.

Für alle Interessierten, die in ihrer ehren- und hauptamtlichen Arbeit mit Geflüchteten aktiv sind. Die Veranstaltung ist unentgeltlich*. Um vorherige Anmeldung wird gebeten, da die Plätze begrenzt sind.

Ansprechpartnerin: Katja Schmidt
Tel.: 0152 - 2855 4190, schmidt@buergerstiftung-barnim-uckermark.de

*Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.